

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 3: Asyle/Exile

Artikel: Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, Berlin : Architekt Walter Gropius mit Alexander Cvijanovic
Autor: Zietzschmann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstkalender

Ausstellungen in der Schweiz

Aargauer Kunsthaus

Alfred Hofkunst – Nikolaus Lang
18.4.–26.5.

Kunsthalle Basel

Martin Disler
Henri Cartier-Bresson
bis 20.4.

Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen
Mo. geschl.
Ozeanische Kunst
bis 27.4.

Kunsthalle Bern

«Città di Riga» mit den Künstlern
Kounellis, Merz, Paolini, Fabro
bis 7.4.

Kunstmuseum Bern

Die Sammlungen
Mo. geschl.

Bündner Kunsthaus, Chur

Die Sammlung
E.L. Kirchner in Davos
täglich offen, bis 13.4.

Musée d'art et d'histoire, Genf

La collection
Mo. vorm. geschl.

Kunsthau Glarus

Werner Dobler, Ölbilder,
und Sammlung Kunstverein
29.3.–27.4.
nur Samstag und Sonntag

Musée des Arts décoratifs, Lausanne

A.M. Cassandre et Charles Loupot
Affiches de 1916 à 1950
bis 27.4.

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

La collection
Rétrospective
Casimir Reymond
bis 13.4.
Mo. vorm. geschl.

Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung
Mo. geschl.
Alfred Sidler
(Werkübersicht) und
Alfred Bernegger
(Retrospektive)
30.3.–4.5.

Kunstmuseum Olten

Jakob Probst
Gedenkausstellung zum
100. Geburtstag
31.5.–13.7.

Museum zu Allerheiligen

Schaffhausen
Die Sammlung
Mo. geschl.

Historisches Museum St.Gallen

Lebendiges Appenzeller Brauchtum
bis 20.4.

Kunstmuseum Winterthur

Rot konstruiert und Super Table
Eine Schweizer Sammlung moderner
Kunst 1909–1939
bis 13.4.
Kiefer-Hablitzel-Stipendium 1978/79
bis 27.4.

Museum Bellerive, Zürich

Karatsu-Keramik
bis 27.4.
Emile Gallé
Keramik, Glas und Möbel des
Art Nouveau
28.5.–17.8.

Helmhaus, Zürich

Der Bauimpuls
Rudolf Steiner
Die beiden Goetheanumbauten in
Dornach und ihre Bedeutung
9.4.–3.5.

Kunstgewerbemuseum

der Stadt Zürich
Modellbau im Handwerk für Indu-
strie, Architektur,
Bühne und Unterricht
Mai/Juni

Städtische Galerie zum

Strauhof, Zürich
Kunst zu vermieten
Zürcher Künstler stellen Werke zum
Vermieten aus
28.3.–19.4.

Kunsthau Zürich

Die Sammlung
Mo. vorm. geschl.
Schweizer Museen sammeln aktuelle
Schweizer Kunst
bis 7.4.

Grafische Sammlung ETH Zürich

Der Kupferstich
Technik, Entwicklung
Werke aus 6 Jahrhunderten
19.4.–29.6.

Museum Rietberg, Zürich

(Rieterpark)
Aussereuropäische Kunst
Mo. geschl.

Villa Schönberg

(Gablerstrasse 14, Zürich)
Japanische Farbholzschnitte,
indische Miniaturen,
Teppichsammlung Robert Akeret
Mo. geschl.
Orissa – Kunst und Kultur in
Nordostindien
5.6.–30.12.
Mo. geschl.

«Haus zum Kiel»

(Am Hirschengraben, Zürich)
Tradition und Neuerung – Chinesi-
sche Malerei des 20. Jahrhunderts
aus der Sammlung C.A. Drenowatz
29.3.–31.8.
Mo. geschl.

Bauhausarchiv

Bauhaus-Archiv. Museum für Gestaltung, Berlin

Architekt Walter Gropius mit
Alexander Cvijanovic. Kontaktarchi-
tekt Hans Bandel

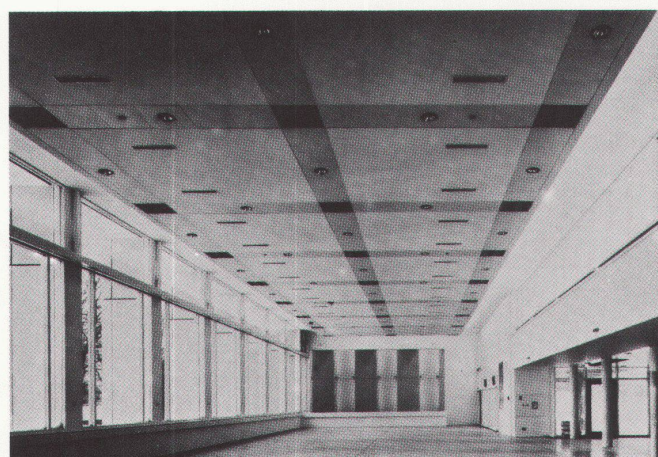
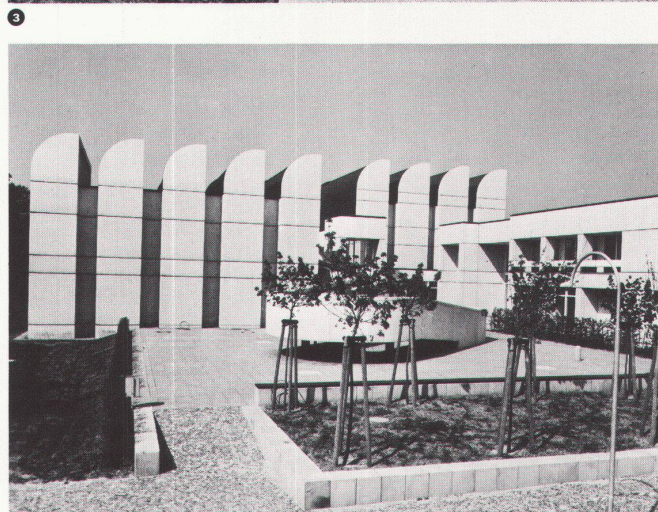
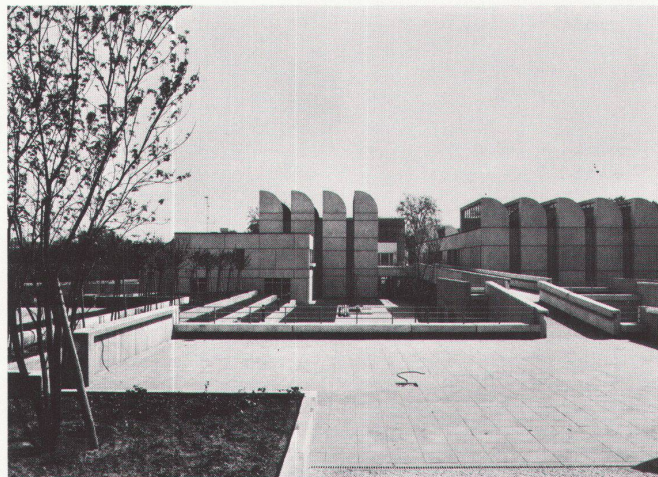
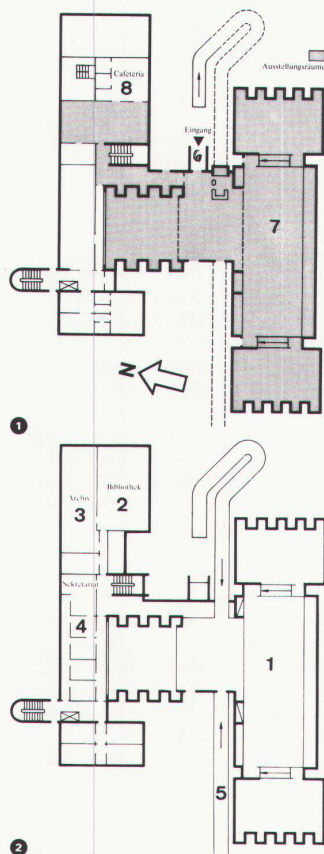
1960 wurde in Darmstadt das Bauhausarchiv gegründet. Die Platzverhältnisse dort genügten von Anfang an nicht, so dass Gropius 1964 einen Neubau auf einem Grundstück in der Nähe der Margarethenhöhe plante. Darmstadt konnte die für diesen Bau und dessen Betrieb nötigen Mittel nicht aufbringen, so dass der Initiator des Archivs, Dr. H.M. Wingler, dem Vorschlag des Berliner Senats, das Archiv nach Berlin zu überführen, gerne Folge leistete. Nach einer Übergangszeit von einigen Jahren, während der das Archiv in der Nähe des Charlottenburger Schlosses untergebracht war, ist jetzt ein Neubau am 1. Dezember 1979 eingeweiht worden. In seinen Hauptzügen ist dieser Bau ein Werk von Walter Gropius. Der neue Bauplatz verlangte einige wesentliche Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Darmstädter Projekt, das auf einem leicht abfallenden Gelände der Hauptausstellungshalle Nordlicht gegeben hätte. Der in Berlin erstellte Bau liegt dagegen auf einem völlig flachen Gelände und musste um 180° gedreht werden, so dass die grosse Ausstellungshalle nun nach Süden und zum Landwehrkanal liegt. Dies gibt Nachteile, die durch eine noch nicht vollständig installierte Lamellenanlage verbessert werden können. Logischerweise sind die hohen Sheds in Berlin nach Norden gedreht worden.

Der Bau ähnelt im Grundriss einem grossen H mit leicht verschobenen Hauptschenkeln. Der Mittelbau enthält die Eingänge, erreichbar über eine grosse Rampeanlage, die sich über das ganze Grundstück und durch den Bau zieht. Sie wirkt innerhalb der strengen Architektur Gropius' als Fremdkörper. Charakterisiert wird der Bau durch vier Gruppen über das Dach hochaufragender Oberlichtschächte, die ähnlich von Sert in St-Paul-de-Vence für die Galerie Maeght gebaut worden sind. Es ist zu hoffen, dass die tiefen, zwischen den Oberlichttürmen liegenden Schächte nicht bei hohem Schneefall zu baulichen Schäden führen.

Im Südteil und im Mittelteil sind ca. 900 m² Bodenfläche für ständige, museale und wechselnde Ausstellungen vorhanden. Mit Konferenz- und Vortragsraum, Bibliothek, Archiv und einer kleinen Cafeteria ist der Nordflügel besetzt, zusätzlich mit (leider zu knapp ausgefallenen) Kellermagazinen.

Der Bau präsentiert sich als logische Weiterentwicklung der letzten Gropiusbauten für Rosentahl in Selb und Amberg.

Die «Familienfeier der Bauhäusler», wie Doris Schmidt sie nennt (Süddeutsche Zeitung), liess den Bürgermeister Dietrich Stobbe das Archiv als Institution «für einen Geist, der auf Wandlung der Städte, der Gesellschaft und der Wandlung unseres Lebens» begrüssen, Max Bill nannte es einen Ort «um Spuren zu sammeln aus der Zeit zwischen zwei schlimmen Kriegen», Spuren, die als «eine Idee mit sozialen und künstlerischen Komponenten» weiterzuführen seien. Arie Sharon und Dr. Wingler wünschen das Archiv als Institution, dessen Beiträge zur Diskussion der Gegenwart führen. Am zweiten Tag wurde ein Interview des Altmeisters Walter Gropius abgespielt und Frei Otto hielt den Festvortrag «Das Bauhaus heute». Er hoffte, dass das Bauhausarchiv mit seiner Tätigkeit dazu beitrage, aus dem Wirtschaftswunderland Deutschland ein Kulturland zu machen. Zietzschmann



1 Grundriss Obergeschoss

2 Grundriss Erdgeschoss
1 Luftraum der Ausstellungsräume mit Oberlichttürmen
2 Bibliothek
3 Archiv
4 Sekretariat
5 Zugangsrampe
6 Eingang
7 Ausstellungsräume mit Oberlichttürmen
8 Cafeteria und Vortragsraum

3 Gesamtansicht von Westen mit der Zugangsrampe, dem Südteil rechts und dem Nordteil links

4 Teilansicht von Osten mit Haupteingang, rechts Bibliotheksteil

5 Innenansicht der südlichen Ausstellungshalle